

Am Sande wird gegen NPD-Kundgebung demonstriert

STADE. Es bleibt dabei: Die NPD wird am Sonnabend ihre Kundgebung gegen die bestehende Asylpolitik auf dem Pferdemarkt veranstalten und die Gegen-Demonstranten müssen ihre Reden auf dem Platz am Sande halten.

Die Stadt Stade und die Polizei wollen mit dieser räumlichen Trennung Konfrontationen vermeiden. „Stade stellt sich quer“ – unter diesem Motto rufen zahlreiche Organisatoren zum Protest gegen die NPD-Veranstaltung auf dem Pferdemarkt auf.

Um 15 Uhr, eine halbe Stunde vor der NPD-Kundgebung, beginnt die Protestversammlung auf dem Platz am Sande, der rund 200 Meter vom Pferdemarkt entfernt ist. Hier wird die rechtsradikale NPD ihre rechten Parolen gegen die Asylpolitik verbreiten. „Wir Deutschen sind wieder das Volk der Dichter und Denker“, „Wir lassen uns das Märchen der herrschenden und der Lügenpresse nicht mehr bieten“ und: „Komm auch Du zur Kundgebung der NPD in Stade, das Boot ist voll“, heißt es in einem Online-Aufruf der NPD Niedersachsen, deren Landesvorsitzender am Sonnabend sprechen wird.

Mit einem großen Aufmarsch von NPD-Mitgliedern ist nach deren Einschätzung nicht zu rechnen, die NPD hofft auf Sympathisanten, die ihre Parolen gegen die Asylpolitik unterstützen. Sehr viel mehr Teilnehmer werden bei der Gegen-Kundgebung sein, zu der unter anderem die etablierten Parteien, die Gewerkschaften und der Evangelische Kirchenkreis Stade aufrufen.

Stader Tageblatt, 4. März 2016